

Amtsblatt

der Evangelischen Kirche der Pfalz

(Protestantische Landeskirche)

Evangelische Kirche
der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

2008

Ausgegeben zu Speyer 16. Oktober 2008

Nr. 8

Inhalt:

Gesetze und Verordnungen

| | |
|--|-----|
| Rechtsverordnung über die Zuordnung von Stellen zu den Besoldungsgruppen A 15 und A 16 des Bundesbesoldungsgesetzes | 162 |
| Beschluss über die Umbenennung der Pfarrstellen Rockenhausen 1 und Rockenhausen 2 | 163 |

Bekanntmachungen

| | |
|---|-----|
| Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Pfälzischen Landeskirche 2008 – 2014 .. | 164 |
| Fürbitte für die Tagung der EKD-Synode | 166 |
| Fürbitte für die Tagung der Landessynode | 166 |
| 50. Aktion BROT FÜR DIE WELT | 167 |
| Kollekte für die Friedensdienste | 175 |
| Kollekte für die ökumenische Diakonie | 176 |
| Kollekte für die Hospizhilfe in der Landeskirche..... | 177 |
| Prädikantenkurs 2009/2010 | 179 |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Stellenausschreibungen | 180 |
|-------------------------------------|-----|

| | |
|--------------------------------|-----|
| Dienstnachrichten | 181 |
|--------------------------------|-----|

| | |
|---------------------------|-----|
| Mitteilungen | 182 |
|---------------------------|-----|

RECHTSVERORDNUNG
zur Änderung der Rechtsverordnung
über die Zuordnung von Stellen zu den Besoldungsgruppen A 15 und A 16 des
Bundesbesoldungsgesetzes

vom 17. September 2008

Aufgrund von § 5 Abs. 6 des Pfarrbesoldungsgesetzes vom 1. November 2001 (ABl. S. 134), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Mai 2005 (ABl. S. 70), hat die Kirchenregierung auf ihrer Sitzung vom 17. September 2008 folgenden Beschluss gefasst:

Artikel 1

Die Rechtsverordnung über die Zuordnung von Stellen zu den Besoldungsgruppen A 15 und A 16 des Bundesbesoldungsgesetzes vom 18. November 2001, zuletzt geändert durch Rechtsverordnung vom 14. Dezember 2006 (ABl. 2007 S. 3), wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

| | |
|---|------------------------------------|
| „1. Pfarrstelle Freinsheim | im Kirchenbezirk Bad Dürkheim |
| 2. Pfarrstelle Lambsheim | im Kirchenbezirk Frankenthal |
| 3. Pfarrstelle Roxheim-Bobenheim | im Kirchenbezirk Frankenthal |
| 4. Pfarrstelle 2 Germersheim | im Kirchenbezirk Germersheim |
| 5. Pfarrstelle Bellheim | im Kirchenbezirk Germersheim |
| 6. Pfarrstelle Bexbach | im Kirchenbezirk Homburg |
| 7. Pfarrstelle 3 Homburg | im Kirchenbezirk Homburg |
| 8. Pfarrstelle Miesau | im Kirchenbezirk Homburg |
| 9. Pfarrstelle 1 Waldmohr | im Kirchenbezirk Homburg |
| 10. Pfarrstelle Kaiserslautern-Dietrich- Bonhoeffer-Kirche | im Kirchenbezirk Kaiserslautern |
| 11. Pfarrstelle Dansenberg | im Kirchenbezirk Kaiserslautern |
| 12. Pfarrstelle Erlenbach-Morlautern | im Kirchenbezirk Kaiserslautern |
| 13. Pfarrstelle Hochspeyer | im Kirchenbezirk Kaiserslautern |
| 14. Pfarrstelle Göllheim | im Kirchenbezirk Kirchheimbolanden |
| 15. Pfarrstelle 2 Kirchheimbolanden | im Kirchenbezirk Kirchheimbolanden |
| 16. Pfarrstelle 2 Kusel | im Kirchenbezirk Kusel |
| 17. Pfarrstelle Altenkirchen | im Kirchenbezirk Kusel |
| 18. Pfarrstelle Niederkirchen i. Ostertal | im Kirchenbezirk Kusel |
| 19. Pfarrstelle Landau-Queichheim | im Kirchenbezirk Landau |
| 20. Pfarrstelle Annweiler | im Kirchenbezirk Landau |
| 21. Pfarrstelle 1 Ludwigshafen-Friesenheim | im Kirchenbezirk Ludwigshafen |
| 22. Pfarrstelle Ludwigshafen-Gartenstadt | im Kirchenbezirk Ludwigshafen |
| 23. Pfarrstelle Altrip | im Kirchenbezirk Ludwigshafen |
| 24. Pfarrstelle Edenkoben | im Kirchenbezirk Neustadt/W. |

| | |
|---|--------------------------------|
| 25. Pfarrstelle Hambach | im Kirchenbezirk Neustadt/W. |
| 26. Pfarrstelle Otterberg | im Kirchenbezirk Otterbach |
| 27. Pfarrstelle Weilerbach | im Kirchenbezirk Otterbach |
| 28. Pfarrstelle Pirmasens-Südwest (Matthäuskirche) | im Kirchenbezirk Pirmasens |
| 29. Pfarrstelle Waldfischbach | im Kirchenbezirk Pirmasens |
| 30. Pfarrstelle Speyer Dreifaltigkeitskirche | im Kirchenbezirk Speyer |
| 31. Pfarrstelle Speyer-Nord (Christuskirche) | im Kirchenbezirk Speyer |
| 32. Pfarrstelle Dannstadt | im Kirchenbezirk Speyer |
| 33. Pfarrstelle 2 Mutterstadt | im Kirchenbezirk Speyer |
| 34. Pfarrstelle St. Ingbert-Süd | im Kirchenbezirk Zweibrücken“. |

Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Speyer, den 17. September 2008
- Kirchenregierung -
C h e r d r o n
Kirchenpräsident

*

B E S C H L U S S

über die Umbenennung der Pfarrstellen Rockenhausen 1 und Rockenhausen 2

Die Kirchenregierung hat aufgrund des § 89 Abs. 2 Nr. 7/8 der Verfassung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) folgenden Beschluss gefasst:

§ 1

1. Die „Pfarrstelle 1 Rockenhausen“ wird in „Pfarrstelle Rockenhausen“ umbenannt.
2. Die „Pfarrstelle 2 Rockenhausen“ wird in „Pfarrstelle Rockenhausen-Marienthal“ umbenannt.

§ 2

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Speyer, den 17. September 2008
- Kirchenregierung -
C h e r d r o n
Kirchenpräsident

B E K A N N T M A C H U N G E N

Speyer, 18. September 2008
Az.: XIII 102/11-3

**Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Pfälzischen Landeskirche
2008 – 2014**

Die Kirchenregierung hat aufgrund des Gesetzes über das Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Pfälzischen Landeskirche vom 17. Oktober 1959 (ABl. S. 171), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. November 2001 (ABl. S. 178), in das Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Pfälzischen Landeskirche berufen:

Vorsitzender

Dr. Helmut D a m i a n , Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Neustadt,
Mittelsteg 9, 67346 Speyer

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Professor Dr. jur. Jan Z i e k o w , Professor an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer,
Gartenstraße 3, 67361 Freisbach

2. Stellvertreterin des Vorsitzenden

Dr. Ruth-Ellen S c h a e f f e r , Direktorin des Amtsgerichts Speyer,
Wilhelm-Mayer-Straße 23, 67227 Frankenthal

Rechtskundiger Beisitzer

Dr. Theodor F a l k , Präsident des Landgerichts Landau,
Rosheimer Straße 5, 76829 Landau

1. Stellvertreter des rechtskundigen Beisitzers
Gernot K r a m e r , Richter am Finanzgericht Neustadt,
Dr. Sartorius-Straße 4, 67435 Neustadt

2. Stellvertreter des rechtskundigen Beisitzers
Rüdiger W i c k , Richter am Verwaltungsgericht Neustadt,
Am Schenkweisenweg 26, 67435 Neustadt

Geistliche Beisitzerin

Angelika K e l l e r , Dekanin,
Haspelstraße 26, 67657 Kaiserslautern

1. Stellvertreterin der geistlichen Beisitzerin
Jutta S c h o l z – H u y , Pfarrerin,
In der Plöck 19, 76829 Landau

2. Stellvertreter der geistlichen Beisitzerin
André K o c h , Pfarrer,
Hauptstraße 58, 66953 Pirmasens

Erste nichtgeistliche Beisitzerin

Sigrid S c h i n d l e r , Oberamtsrätin,
Weisenheimer Straße 8, 67273 Bobenheim

1. Stellvertreterin der ersten nichtgeistlichen Beisitzerin
Birgit K r a e m e r , Oberamtsrätin,
Winzerstraße 19, 67434 Neustadt

Zweiter nichtgeistlicher Beisitzer

Roland R i n k , Oberamtsrat,
Weinbietstraße 31, 67269 Grünstadt

1. Stellvertreter des zweiten nichtgeistlichen Beisitzers
Thomas M i s a m e r , Amtsrat/Diplom-Verwaltungswirt FH,
Vogelweher Straße 14, 67661 Kaiserslautern

2. Stellvertreter des zweiten nichtgeistlichen Beisitzers
Heinrich J u t z i , Rechtspfleger,
Mühlhofstraße 11, 67691 Hochspeyer

Speyer, 18. September 2008

Az.: I 107/24(1)

Fürbitte für die 7. Tagung der 10. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 2. bis 5. November 2008

Die 7. Tagung der 10. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland findet in der Zeit vom 2. bis 5. November 2008 in Bremen statt.

Im Mittelpunkt dieser Tagung werden das Schwerpunktthema „Schöpfung bewahren: Klimawandel und Klimaschutz, deutlich gemacht am Beispiel Wasser“, der Bericht des Rates der EKD und die Haushaltsberatungen stehen.

Unter Hinweis auf Artikel 25 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland bitten wir, in den Gottesdiensten am 23. Sonntag nach Trinitatis, dem 26. Oktober 2007, der EKD-Synode fürbittend zu gedenken.

*

Speyer, 18. September 2008

Az.: I 130/02

Fürbitte für die Tagung der Landessynode vom 12. bis 15. November 2008

Die Landessynode wird vom 12. bis 15. November 2008 zu ihrer diesjährigen Herbsttagung in Speyer, Evangelische Diakonissenanstalt, Hilgardstraße 26, zusammentreten.

Auf der Tagesordnung stehen die Wahl einer geistlichen Oberkirchenrätin oder eines geistlichen Oberkirchenrats, die Wahl der Stellvertreterin oder des Stellvertreters des Kirchenpräsidenten sowie die Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD.

Darüber hinaus befasst sich die Landessynode u. a. mit der Entlastung der Haushaltsrechnungen 2006 und 2007 und mit Änderungen der HVO und des Pfarrdienstgesetzes.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis, 2. November 2008, und drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, 9. November 2008, ist der Landessynode in den Gemeindegottesdiensten fürbittend zu gedenken.

Speyer, 15. September 2008

Az.: III 520/05(1)

AUFRUF
zur 50. Aktion BROT FÜR DIE WELT
„Es ist genug für alle da“

Heute wie vor 50 Jahren gilt: „Menschen hungern nach Brot!“ Aber für Millionen von Menschen ist das Brot heute auf neue Weise unerschwinglich geworden. Die Preisschraube dreht sich. Kleinbauern müssen unter dem Konkurrenzdruck der Agriindustrie aufgeben. In Indien haben sich tausende Kleinbauern aus Verzweiflung über ihre Misere umgebracht. Nach wie vor sterben jährlich Millionen von Menschen an den Folgen des Nahrungsmangels. Insbesondere Kinder sind davon betroffen. Auch heute gilt, was vor 50 Jahren gesagt wurde: „Wer darüber hinwegzusehen versucht, versündigt sich.“

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er lebt auch vom Vertrauen auf den, der allen den Tisch deckt. Wir dürfen in der Gewissheit leben: Es ist genug für alle da! Wir dürfen die Sorge um unsere Nahrung Gott anvertrauen und ihn um das tägliche Brot bitten. Aber er legt die Sorge dafür, dass alle zu essen haben, in unsere Hände. Denn mit unseren Händen brechen wir das Brot und teilen, bis alle satt werden.

Weizen, Mais, Reis und Sorgum sind zu aller erst Lebens-Mittel für Milliarden Menschen. Dazu reift das Korn auf seinem Halm – und nicht für unseren Tank, nicht als Spekulationsobjekt oder Patent im Besitz globaler Unternehmen. Es kann und soll für alle reichen, nicht bloß den Gaumen einzelner kitzeln und wenigen die Taschen füllen. Lasst uns über dem Brot wieder das Dankgebet sprechen wie Jesus bei der Speisung der Viertausend und uns daran erinnern, dass es zum Teilen da ist! Lasst uns den Geist des geteilten Brotes in diesen Zeiten neu beleben!

Es ist genug für alle da – das gilt auch in Zeiten hoher Nahrungsmittelpreise und dramatischer Hungeraufstände. Die derzeitige Produktion an Nahrungsmitteln könnte fast doppelt so viel Menschen ernähren, als derzeit auf der Welt leben. Wir sehen das auch an den riesigen Mengen von Lebensmitteln, die allein in unserem Land täglich weggeworfen werden. Kein Mensch müsste hungern. Das erfordert keine unmenschlichen Anstrengungen, sondern einen fairen Zugang zu Boden, Saatgut und Wasser, eine gerechte Gestaltung der Preise, einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Es erfordert unsere Großzügigkeit und Barmherzigkeit.

Das zeigt uns auch der Blick zurück: Es war genug für uns da, als andere mit uns teilten. Wir dürfen dankbar sein für den Wohlstand, der mit Gottes Hilfe und aus ausländischen Hilfslieferungen auf den Trümmern des hungernden Nachkriegsdeutschlands wuchs. Das hat uns zum Teilen, zur Hilfe für andere befähigt. Die evangelischen Kirchen in Deutschland rufen deshalb seit 50 Jahren unter dem Namen „Brot für die Welt“ zum Teilen auf. Wir sind dankbar für 50 Jahre christlicher Barmherzigkeit, für 50 Jahre des Eintretens für Gerechtigkeit. 1,82 Milliarden Euro an Spenden, die seit 1959 gesammelt wurden, haben Millionen Menschen in aller Welt ermöglicht, zu sagen: „Jetzt ist auch für mein Dorf, für meine Familie, für mich genug da!“

Auch in Zukunft wird das gelingen, wenn wir die alte Tugend der Genüge wieder entdecken. Verzichtet auf die Erfüllung des einen oder anderen Wunsches auf dem Gabentisch! Lasst euch von den übervollen Lebensmittelregalen nicht Bedürfnisse einreden, die nicht eure eigenen sind! Besinnt euch auf das „Genug“ und tragt dazu bei, dass andere genug haben!

1.200 Projekte von „Brot für die Welt“ sind für die kommenden Jahre vorbereitet. Mit Ihrer Unterstützung können Menschen durch diese Projekte die beglückende Erfahrung machen, dass für sie genug da ist.

„Es ist genug für alle da“ – unter diesem hoffnungsvollen Motto rufen wir Sie zur Unterstützung der 50. Aktion von „Brot für die Welt“ auf.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland:
Bischof Dr. Wolfgang Huber

Für das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland:
Präsident Klaus-Dieter Kottnik

Für die Freikirchen:
Präsident Emanuel Brandt
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland

Für den Ausschuss für Ökumenische Diakonie:
Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July

1. Aufruf des Kirchenpräsidenten zur 50. Aktion „Brot für die Welt“

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freundinnen und Freunde der Aktion „Brot für die Welt“,

unser evangelisches Hilfswerk „Brot für die Welt“ feiert am 1. Advent 2008 seinen 50. Geburtstag.

Nach dem Zweiten Weltkrieg litten viele Menschen in Deutschland an Hunger und Entbehrung. Diese Erfahrungen waren wesentlich für den Start der Aktion „Brot für die Welt“ im Jahr 1959. Der Erfolg des ersten Spendenaufrufes der evangelischen Landes- und Freikirchen war umwerfend: Nahezu 20 Millionen DM wurden deutschlandweit gesammelt. Die evangelischen Kirchen beschlossen, die Hilfsaktion fortzusetzen und riefen seither jedes Jahr an Weihnachten zu Spenden für die Armen in den Ländern des Südens auf. Allein in unserer Landeskirche wurden seitdem über 30 Millionen Euro gespendet. Mit diesem Geld konnte die Lebenssituation von Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig verbessert werden.

Umso bedrückender ist es, dass gerade im Jubiläumsjahr weltweit noch über 850 Millionen Menschen Hunger leiden, obwohl es genug Nahrungsmittel für alle gibt. Der Hunger in der Welt ist eine Folge von Ungerechtigkeit und schlechter Verteilung. Bedauerlich ist, dass sich die evangelischen Kirchen im Blick auf die wirtschaftlichen Fragen eher zurückhaltend äußern. „Brot für die Welt“ setzt sich dafür ein, dass das Menschenrecht auf Nahrung weltweit geachtet und verteidigt wird. Dies ist ein wichtiger Schritt.

Das Motto der diesjährigen Aktion „Es ist genug für alle da“ ist für „Brot für die Welt“ Grundlage und Motivation zugleich, sich für die Hungernden und Benachteiligten dieser Welt zu engagieren. Dabei genügt es nicht, die Hungernden satt zu machen. Wir müssen sie in die Lage versetzen, sich aus eigener Kraft ihre Lebensgrundlage zu erwirtschaften, nicht nur heute oder morgen, sondern auf lange Sicht. Viele Projekte haben in den zurückliegenden Jahrzehnten dazu beigetragen, die Interessen der ärmsten Bevölkerungsgruppen in den Vordergrund zu rücken. Politische und wirtschaftliche Bedingungen konnten durch die Lobbyarbeit der Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ so gestaltet werden, dass die Ernährung für Tausende von Menschen gesichert werden konnte.

Bitte helfen Sie auch in Zukunft mit, dass viele Menschen hierzulande Schritte tun, die das Leben von vielen Menschen im Süden zum Guten wenden und damit das Gesicht unserer Erde verändern!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr
Eberhard Cherdron
Kirchenpräsident

2. Pfälzer „Brot für die Welt“-Projekte

2.1. Jahresthema: „Es ist genug für alle da“ Papua-Neuguinea: Kluge Bauern haben gute Ernten

Die Ernährung für die ärmsten Bevölkerungsgruppen zu sichern, war für „Brot für die Welt“ von Beginn an das Hauptanliegen.

Immer wieder hat „Brot für die Welt“ darauf hingewiesen, dass Hunger auch verursacht wird durch unseren Lebensstil sowie falsche politische und wirtschaftliche Entscheidungen. Die Folgen des Klimawandels wirken sich ganz unmittelbar auf die Ernährungssituation der Menschen in weiten Teilen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas aus. Seit vielen Jahren verfolgen die Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ Strategien einer angepassten und nachhaltigen Landwirtschaft. Dies ist zukunftsweisend. Statt auf billige Massenware und kurzfristige Gewinnmaximierung setzt „Brot

für die Welt“ auf eine langfristige Sicherung der Existenzgrundlage von Familienbetrieben, die vor allem die lokalen Märkte bedienen.

In Papua-Neuguinea lernen junge Frauen und Männer in zehnmonatigen Kursen alles, was sie über Landwirtschaft und Viehzucht wissen müssen. Ihr Wissen wenden sie anschließend nicht nur auf dem eigenen Land an, sondern geben es in ihren Dörfern weiter – auch mithilfe von Theaterstücken. Damit legen sie den Grundstein für eine nachhaltige Ernährung.

2.2. Aids: Das Leid hinter den Zahlen Südafrika: Steht auf für unser Leben!

In den reichen Ländern hat HIV/Aids einen Teil seines Schreckens verloren, seit es Medikamente gibt, mit deren Hilfe Infizierte jahrzehntlang weiterleben können. Ganz anders sieht es aber in den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas aus. In Afrika, dem am stärksten betroffenen Kontinent, haben nur 28 Prozent der Betroffenen Zugang zu den lebensrettenden Medikamenten.

2007 waren weltweit 33,2 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert, darunter 2,1 Millionen Kinder. Mehr als zwei Millionen Menschen starben an der Krankheit, das sind fast vier Todesfälle in jeder Minute. Hinter den nackten Statistiken versteckt sich unendliches Leid der Betroffenen: Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern verloren haben; Kranke, die sich keine Medikamente leisten können, die ihre Leiden lindern würden; Eltern, deren Kinder gestorben sind: 250.000 der Aids-Toten im Jahr 2007 waren Kinder.

Der hartnäckigen Arbeit der „Brot für die Welt“-Partnerorganisation „Treatment Action Campaign“ (TAC), ist es zu verdanken, dass mehr Menschen Zugang zu lebensnotwendigen antiretroviralen Medikamenten haben und dass Regierungen sich zunehmend ihrer Verantwortung gegenüber der betroffenen Bevölkerung bewusst werden.

2.3. Klimaschutz: Die Schöpfung bewahren Bangladesch: SOS – Rettet den Mangrovenwald

Frühlingshafte Temperaturen im Winter, lange Trockenperioden im Sommer, heftige Stürme im Herbst – die Auswirkungen des Klimawandels sind mittlerweile für uns alle spürbar. Doch während die Folgen für uns im Norden bisher noch relativ glimpflich sind, stellen sie für viele Menschen im Süden eine existenzielle Bedrohung dar. Denn ein Großteil lebt in sensiblen Klimazonen von der Landwirtschaft oder in Küstenregionen, die von dem ansteigenden Meeresspiegel zunehmend bedroht sind.

„Brot für die Welt“ fordert, dass ab dem Jahr 2050 für alle Menschen der Erde die gleiche CO₂-Emission von jährlich eineinhalb Tonnen pro Kopf gelten soll. Um auf dieses Ziel zuzusteuern, muss die Bundesrepublik Deutschland bis 2020 ihren CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent verringern. Dafür sind viele Anstrengungen notwendig.

„Brot für die Welt“ hat sich mit mehr als 80 kirchlichen Organisationen, Umweltverbänden und Entwicklungsorganisationen im April 2007 zu einer Klima-Allianz zusammengeschlossen. Mit einer breiten gesellschaftlichen Bewegung soll erreicht werden, dass Politik und Wirtschaft, Städte und Gemeinden und jeder Einzelne von uns mit dem Klimaschutz ernst machen. Denn die Zeiten für kurzsichtige Eigeninteressen sind vorbei.

Die Sundarbans im Süden Bangladeschs sind der größte Mangrovenwald der Erde. Das 6.000 Quadratkilometer große Ökosystem schützt die Bevölkerung im Landesinnern vor den vom Meer heranziehenden Tropenstürmen. Doch der Wald ist in seiner Existenz bedroht. PRODIPAN, eine Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, will die Zerstörung der Mangroven stoppen und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.

3. Die pfalzweite Eröffnung der 50. Aktion „Brot für die Welt“ im Kirchenbezirk Homburg

Am 30. November 2008 wird die 50. Aktion „Brot für die Welt“ in Homburg feierlich eröffnet. Sie steht unter dem Motto „Es ist genug für alle da“.

Folgende Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen, finden statt:

Freitag, 31. Oktober 2008

„Tägliches Brot nur für die Reichen?“ – Podiumsdiskussion zur Nahrungsmittelkrise

Teilnehmer:

Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D.

Astrid Klug, Parlamentarische Staatssekretärin im Umweltministerium

Carolin Callenius, „Brot für die Welt“-Kampagnenleiterin

Gottfried Müller, Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz

Klaus Fontaine, Präsident des Bauernverbandes Saar

Moderation: Ursula Thilmany-Johannsen, Saarländischer Rundfunk

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Protestantische Stadtkirche in Homburg, Kirchenstraße

Die Podiumsdiskussion wird live aufgezeichnet und am 30. November 2008 von 20.00 bis 21.00 Uhr im SR 2 Kulturradio übertragen

Sonntag, 30. November 2008

Festgottesdienst zur Eröffnung der 50. Aktion „Brot für die Welt“

Predigt: Kirchenpräsident Eberhard Cherdron

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Protestantische Stadtkirche in Homburg, Kirchenstraße

Der Gottesdienst wird live vom Saarländischen Rundfunk übertragen.

Empfang

Beginn: 11.00 Uhr

Ort: Siebenpfeifferhaus Homburg, Kirchenstraße

4. Hinweise für die Durchführung der 50. Aktion

Es wird empfohlen, die Gottesdienste in den Gemeinden am 1. Advent unter das Thema „Brot für die Welt“ zu stellen und bei der Durchführung der Sammlung die von „Brot für die Welt“ angebotenen Materialien zu benutzen.

Die Aktion ist im Gottesdienst anzukündigen; dabei ist auf die Weihnatskollekte besonders hinzuweisen.

Mit den übersandten Spendentüten soll folgendermaßen verfahren werden:

1. Sammlung im Gottesdienst: Die Spendentüten werden im Gottesdienst ausgegeben und in den folgenden Gottesdiensten wieder eingesammelt (Aufstellung einer Urne zum Einwurf, öffnen und zählen durch die Presbyterinnen/Presbyter jeweils nach dem Gottesdienst).

2. Haussammlung: Die Spendentüten werden in alle evangelischen Haushalte ausgetragen und (möglichst durch zwei Helferinnen/Helfer) wieder abgeholt, wobei die Spenderin/der Spender die Übergabe ihrer/seiner zugeklebten Spendentüte auf der Liste bestätigt. Die Spendentüten können auch in einen versiegelten Behälter eingeworfen werden, der im Pfarramt geöffnet wird.

3. Es wird empfohlen, Firmen besonders anzusprechen. Dies geschieht am besten durch ein persönliches Schreiben der Ortspfarrerin/des Ortspfarrers unter Beifügung des vorhandenen Werbematerials. Zweckmäßig ist die Angabe der Bankverbindung mit Kontonummern der Kirchengemeinde.

4. In den Gemeinden sollten Veranstaltungen und Aktionen zum Thema „Brot für die Welt“ stattfinden.

5. Die Medienzentrale der Landeskirche, Postanschrift: Roßmarktstr. 4, 67346 Speyer, Tel.: 06232-667415 sowie das Diakonische Werk Pfalz, Referat „Brot für die Welt“, Karmeliterstraße 20, 67346 Speyer, Tel.: 06232-664124, vermitteln einschlägige Materialien und Medien. Die zuständige Referentin „Brot für die Welt“ im Diakonischen Werk Pfalz berät und unterstützt die Gemeinden auf Anfrage vor Ort.

Abrechnung:

Es wird gebeten, das Sammelergebnis der Gemeinden bis spätestens 1. März 2009 an die Dekanate zu überweisen. Die Dekanate rechnen bis spätestens 1. April 2009 mit dem Diakonischen Werk Pfalz ab und zahlen die Gesamtbeiträge auf das Sonderkonto des Diakonischen Werkes Nr. 1 000 9 Stichwort „Brot für die Welt“ bei der Kreis- und

Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) ein. Für die Gesamtabrechnung bis zum 1. April 2009 sind die vom Diakonischen Werk zur Verfügung gestellten Abrechnungsfomulare zu benutzen.

Kollekte an Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtsfeiertag für die 50. Aktion „Brot für die Welt“

Die Kollekte für die 50. Aktion „Brot für die Welt“ ist nach Absprache mit dem Landeskirchenrat in mindestens einem Gottesdienst am Heiligen Abend zu erheben. An diesem Tag soll in den Gottesdiensten der Gemeinden, unter Verwendung der in diesem Amtsblatt enthaltenen Aufrufe bzw. Hinweise, das Anliegen von „Brot für die Welt“ in besonderer und eindringlicher Weise mitgeteilt werden.

Die Meldung über das Ergebnis der Weihnachtsskollekte erbitten wir bis zum 20. Januar 2009.

Die Kollekte selbst ist ohne Abzug umgehend nach ihrer Erhebung über die Dekanate auf das Sonderkonto des Diakonischen Werkes Nr. 1 000 9 „Brot für die Welt“ bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) zu überweisen. In der Gesamtabrechnung der Dekanate ist das Kollektenergebnis nochmals aufzuführen.

5. Rückblick

Die 49. Aktion „Brot für die Welt“ wurde am 2. Dezember 2007 in Lauterecken pfalzweit eröffnet. Sie stand unter dem Motto „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“.

Die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktionen war Aufgabe des Referates „Brot für die Welt“ im Diakonischen Werk Pfalz in Kooperation mit einer Projektgruppe des Kirchenbezirkes Lauterecken.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die durch ihre Mitarbeit das Gelingen der Veranstaltungen und Aktionen unterstützt haben.

Das Spendenaufkommen der 49. Aktion im Jahr 2007 betrug 1.097.692 Euro. In der Pfalz wurde das höchste Spendenaufkommen im Kirchenbezirk Bad Dürkheim (2,10 Euro pro Kirchenmitglied) erzielt, gefolgt vom Kirchenbezirk Landau (1,47 Euro pro Kirchenmitglied) und dem Kirchenbezirk Neustadt (1,44 Euro pro Kirchenmitglied).

Allen Spenderinnen und Spendern sowie den Sammlerinnen und Sammlern sagen wir ganz herzlichen Dank für ihre Treue und Verantwortung gegenüber unseren Mitgeschwistern in Afrika, Asien und Lateinamerika.

49. Aktion Brot für die Welt 2007/2008

| Lfd. Nr. | Dekanat | Weihnachtskollekte EUR | Sammel-Ergebnis EUR | Ergebnis der 49. Aktion EUR | Ergebnis der 48. Aktion EUR | Differenz In EUR | Differenz in % | Seelenzahlen | Ergebnis pro Seele EUR | Platz-Nr. |
|-----------------|-----------------|------------------------|---------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------|----------------|--------------|------------------------|-----------|
| 1 | Bad Bergzabern | 7.681,07 | 14.621,31 | 22.302,38 | 24.900,35 | -2.597,97 | -10,43% | 18.689 | 1,19 | 7 |
| 2 | Bad Dürkheim | 12.778,42 | 45.228,18 | 58.006,60 | 64.992,36 | -6.985,76 | -10,75% | 27.586 | 2,10 | 1 |
| 3 | Frankenthal | 16.437,97 | 26.814,62 | 43.252,59 | 45.125,52 | -1.872,93 | -4,15% | 30.428 | 1,42 | 4 |
| 4 | Germersheim | 10.829,91 | 21.373,61 | 21.373,61 | 37.102,57 | -15.728,96 | -42,39% | 32.337 | 0,66 | 14 |
| 5 | Grünstadt | 18.503,22 | 13.477,95 | 24.307,86 | 25.236,00 | -928,14 | -3,68% | 22.471 | 1,08 | 9 |
| 6 | Homburg | 8.269,17 | 29.097,65 | 47.600,87 | 71.570,88 | -23.970,01 | -33,49% | 53.234 | 0,89 | 12 |
| 7 | Kaiserslautern | 7.651,49 | 20.672,30 | 28.941,47 | 25.643,56 | 3.297,91 | +12,86% | 44.453 | 0,65 | 15 |
| 8 | Kirchheimboland | 5.632,78 | 18.892,39 | 7.651,49 | 14.313,02 | -6.661,53 | -46,54% | 19.825 | 0,39 | 18 |
| 9 | Kusel | 21.275,78 | 34.018,05 | 24.525,17 | 23.737,07 | 788,10 | +3,32% | 26.840 | 0,91 | 11 |
| 10 | Landau | 5.388,32 | 7.677,91 | 55.293,83 | 57.792,70 | -2.498,87 | -4,32% | 37.606 | 1,47 | 2 |
| 11 | Lauterecken | 16.713,41 | 47.760,54 | 13.066,23 | 10.662,95 | 2.403,28 | +22,54% | 11.826 | 1,10 | 8 |
| 12 | Ludwigshafen | 22.582,07 | 46.760,04 | 64.473,95 | 66.227,90 | -1.753,95 | -2,65% | 50.069 | 1,29 | 5 |
| 13 | Neustadt | 4.950,49 | 13.449,43 | 69.342,11 | 72.651,46 | -3.309,35 | -4,56% | 48.206 | 1,44 | 3 |
| 14 | Obermoschel | 12.720,82 | 23.401,00 | 4.950,49 | 14.750,14 | -9.799,65 | -66,44% | 10.073 | 0,49 | 16 |
| 15 | Otterbach | 3.589,58 | 45.202,70 | 24.465,61 | 36.614,65 | -12.149,04 | -33,18% | 22.863 | 1,07 | 10 |
| 16 | Pirmasens | 17.040,11 | 13.479,00 | 36.121,82 | 30.487,71 | 5.634,11 | +18,48% | 47.382 | 0,76 | 13 |
| 17 | Rockenhausen | 6.642,60 | 20.121,60 | 3.589,58 | 10.050,40 | -6.460,82 | -64,28% | 8.634 | 0,42 | 17 |
| 18 | Speyer | 13.864,30 | 13.479,00 | 62.242,81 | 64.476,45 | -2.233,64 | -3,46% | 49.864 | 1,25 | 6 |
| 19 | Winnweiler | | 13.864,30 | 20.121,60 | 19.195,16 | 926,44 | +4,83% | 15.563 | 1,29 | 5 |
| 20 | Zweibrücken | | 13.864,30 | 13.864,30 | 30.658,71 | -16.794,41 | -54,78% | 42.566 | 0,33 | 19 |
| Zwischensumme: | | 223.567,69 | 421.926,68 | 645.494,37 | 746.189,56 | -100.695,19 | -13,49% | 620.515 | | |
| Allgem. Spenden | | | | 28.956,93 | 23.488,83 | 5.468,10 | +23,28% | | | |
| | | 223.567,69 | 421.926,68 | 674.451,30 | 769.678,39 | -95.227,09 | -12,37% | | | |

Speyer, 9. September 2008

Az.: III 360/18

Kollekte für die Friedensdienste

Nach dem Kollektenplan 2008 (ABl. 2007 S. 147) ist in unserer Landeskirche am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, dem 16. November 2008, eine Kollekte für die Friedensdienste zu erheben. Für die Abkündigung kann folgender Aufruf verwendet werden:

„Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten.“ So lautet eine Kernaussage der neuen Friedensdenkschrift, die der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland letztes Jahr vorgelegt hat. Das Dokument unterstreicht zusammenfassend: „Frieden zu bezeugen und für Versöhnung auch dort zu arbeiten, wo Misstrauen, Gewalt und Unterdrückung herrschen, gehört unabdingbar zu den Aufgaben der Christen. Die Kirche Jesu Christi ist dazu berufen.“

Das Streben nach Gewaltlosigkeit und friedlicher Verständigung nimmt Gestalt an in der Arbeit der christlichen Friedensdienste, für die wir die heutige Kollekte erbitten.

Um den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen und die biblische Botschaft von Frieden und Versöhnung lebendig werden zu lassen, haben sich im evangelischen Bereich mehr als 30 Friedensdienste zur *Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden* zusammengeschlossen. Sie arbeiten für Verständigung statt Konfrontation. Gegen vielfältige Formen der Ausgrenzung stärken sie die Teilhabe am Leben und tragen so im Kleinen dazu bei, dass Perspektivlosigkeit und terroristische Gewaltbereitschaft keinen Nährboden finden.

Im In- und Ausland, in Flüchtlingslagern, Gedenkstätten und sozialen Brennpunkten fördern christliche Friedensdienste den Abbau von Vorurteilen, von Ausländerfeindlichkeit und Gewalt.

In unserer Landeskirche bietet die Speyerer *Arbeitsstelle Frieden und Umwelt* Hilfen zur Friedens- und Umwelterziehung an. Sie fördert Projekte, die der Gewalt gegen Mensch und Schöpfung entgegenwirken, und sie begleitet Pfälzer Kriegsdienstverweigerer, die in Belgien und Frankreich den Einsatz unserer Partnerkirchen zugunsten benachteiligter Menschen unterstützen.

Mit der heutigen Volkstrauertags-Kollekte soll die Arbeit christlicher Friedensdienste für Gewaltminderung, für Versöhnung und Verständigung unterstützt werden.

Es wird gebeten, die Kollekte ohne Abzug in der Woche nach ihrer Erhebung dem Dekanat zuzuleiten. Innerhalb von weiteren zwei Wochen, also bis zum 10. Dezember 2008, übersenden die Dekanate dem Landeskirchenrat eine Übersicht über das Kollektenergebnis in den einzelnen Gemeinden und veranlassen gleichzeitig die Gesamtüberweisung an die Landeskirche.

Speyer, 9. September 2008

Az.: III 360/09-5

Kollekte für die ökumenische Diakonie

Nach dem Kollektenplan 2008 (ABl. 2007 S. 147) ist am Buß- und Betttag, dem 19. November 2008, die Kollekte für die ökumenische Diakonie zu erheben. Sie soll zur Finanzierung der **entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit** verwendet werden.

Für die Abkündigung im Gottesdienst kann nachstehender Aufruf verwendet werden:

Angesichts der humanitären Lage im Kaukasus ruft das Diakonische Werk Pfalz dringend zu Spenden auf. Die Bilder aus dem Kriegsgebiet haben uns das Leid der Zivilbevölkerung drastisch vor Augen geführt. Zehntausende Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben oder flohen auf der Suche nach Schutz und Sicherheit. Sie wissen nicht, was sie erwartet, wenn sie zurückkehren. Diesen Menschen wollen die Diakonie-Katastrophenhilfe und ihre Schwesterorganisation „Brot für die Welt“ helfen. Denn ohne Hilfe kann der Wiederaufbau nicht gelingen.

Aufgrund des langjährigen Engagements der evangelischen Entwicklungshilfeorganisation „Brot für die Welt“ in Georgien verfügen wir über gute Kenntnisse des Landes sowie ein Netzwerk von Helfern und Partnerorganisationen. Mit ihnen stehen wir in direktem Kontakt, sodass wir die Situation vor Ort gut einschätzen können. Um den Menschen in ihrer Not helfen zu können, ist der Unterstützungsbedarf sehr groß. Bereits jetzt wollen wir die Nachfolgearbeit im Wiederaufbau planen und möglichst bald beginnen. Deshalb bitten wir Sie, unsere Hilfe für die Menschen in der Kaukasusregion zu unterstützen und im Gebet zu begleiten.

Hintergrundinformation:

Ökumenische Diakonie will für alle Menschen in allen Kontinenten gleiche Entwicklungschancen. Denn in der Einen Welt sind wir aufeinander angewiesen.

Aus diesem Grund investiert das Diakonische Werk Pfalz seit über zehn Jahren intensiv in die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit.

In Gemeindeveranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen, Projekten und Kampagnen versuchen Mitarbeitende der Diakonie sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Landeskirche Kinder, Jugendliche und Erwachsene für entwicklungspolitische Themen und Fragestellungen zu sensibilisieren und zu entsprechendem Handeln zu ermutigen.

Zur Unterstützung der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit erbittet das Diakonische Werk Pfalz deshalb aus unseren Gemeinden die diesjährige Kollekte für die Ökumenische Diakonie. Herzlichen Dank!

Es wird gebeten, die Kollekte ohne Abzug in der Woche nach ihrer Erhebung dem Dekanat zuzuleiten. Innerhalb von weiteren zwei Wochen, also bis zum 17. Dezember 2008, übersenden die Dekanate dem Landeskirchenrat eine Übersicht über das Kollektenergebnis in den einzelnen Gemeinden und veranlassen gleichzeitig die Gesamtüberweisung an die Landeskirche.

Speyer, 16. September 2008
Az.: III 520/21(1)-13

Kollekte für die Hospizhilfe in der Landeskirche

Nach dem Kollektenplan 2008 (ABl. 2007 S. 147) ist in unserer Landeskirche am Letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem 23. November 2008, eine Kollekte für die Hospizhilfe in der Landeskirche zu erheben.

Vorschlag zur Kanzelabkündigung:

Viele Menschen wünschen sich, ihre letzte Lebenszeit zu Hause in vertrauter Umgebung zu verbringen. Sie möchten menschliche Nähe spüren und gut versorgt sein. Angehörige kommen bei der Begleitung Sterbender oft an die Grenze ihrer eigenen psychischen und physischen Belastbarkeit.

Hier können Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste Sterbenden und ihren Angehörigen helfen, mit dieser schwierigen Situation besser zu recht zu kommen. Sie begleiten und beraten oder vermitteln Hilfen. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit für Gespräche oder sind einfach nur da. Dieser Dienst kann kostenlos in Anspruch genommen werden.

Im Bereich der Pfalz und Saarpfalz arbeiten 13 ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste. In ihnen arbeiten Hospizfachkräfte mit 350 ehrenamtlich tätigen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern zusammen. Gemeinsam betreuten sie im vergangenen Jahr 500 schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige.

Finanziert wird die Arbeit über die Krankenkassen, kirchliche und öffentliche Zuwendungen und nicht zuletzt durch Spenden, die angesichts sinkender Zahlungen der Krankenkassen immer wichtiger werden.

Bitte unterstützen Sie die Hospizhilfe der Diakonie mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Hintergrundinformation:

Im Gebiet der Evangelischen Kirche der Pfalz gibt es 13 Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste. Die 30 ehrenamtlichen Hospizgruppen arbeiten zum größten Teil mit den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdiensten zusammen. Zwei stationäre Hospize und vier Palliativstationen runden die flächendeckende Versorgung der Menschen im Bereich der Hospizhilfe ab.

In den Hospizgruppen engagieren sich etwa 350 Hospizhelferinnen und -helfer. Diese werden durch Grund- und Aufbau Seminare auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste:

- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bad Dürkheim, Gerberstr. 6, 67098 Bad Dürkheim
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Frankenthal/Maxdorf, Foltzring 12, 67227 Frankenthal

- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst für den Landkreis Germersheim, Paradeplatz 4, 76726 Germersheim
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Saarpfalz, Mainzer Str. 6, 66424 Homburg
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Kaiserslautern, Pariser Str. 96, 67655 Kaiserslautern
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Donnersbergkreis, Dannenfelder Str. 40b, 67292 Kirchheimbolanden
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Kusel-Ramstein-Landstuhl, Schwebelstr. 8, 66869 Kusel
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Landau/SÜW, Weisenburger Straße 8, 76829 Landau
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen, Salzburger Str. 14, 67067 Ludwigshafen
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Neustadt, Grainstr. 8, 67434 Neustadt
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Langgasse 32, 67105 Schifferstadt
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Speyer, Kleine Gailergasse 3, 67346 Speyer
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Zweibrücken Südwestpfalz, Obere Himmelsbergstr. 55, 66482 Zweibrücken

Stationäre Hospizhilfe:

- Hospiz im Wilhelminenstift in Speyer
- Hospiz Elias in Ludwigshafen

Palliativstationen:

- Palliativstation des St. Johannis-Krankenhauses in Landstuhl
- Palliativstation des Ev. Krankenhauses in Bad Dürkheim
- Palliativstation im Diakonissen-Stiftungskrankenhaus in Speyer
- Palliativstation im St. Marienkrankenhaus in Ludwigshafen

Es wird gebeten, die Kollekte ohne Abzug in der Woche nach ihrer Erhebung dem Dekanat zuzuleiten. Innerhalb von weiteren zwei Wochen, also bis zum 17. Dezember 2008, übersenden die Dekanate dem Landeskirchenrat eine Übersicht über das Kollektenergebnis in den einzelnen Gemeinden und veranlassen gleichzeitig die Gesamtüberweisung an die Landeskirche.

Speyer, 1. Oktober 2008

Az.: III 310/10-3

Prädikantenkurs 2009/2010

In der Zeit von Oktober 2009 bis Ende des Jahres 2010 findet unter der Leitung des Missionarisch-Ökumenischen Dienstes in Landau ein neuer Ausbildungskurs für das Amt der Prädikantin/des Prädikanten in der Evangelischen Kirche der Pfalz statt.

Die Ausbildung umfasst sieben Wochenenden und sechs Studientage, sowie monatliche Predigtabhör und Besprechungstermine. Es werden 20 Personen aufgenommen.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine mindestens fünfjährige Erfahrung als Lektorin oder Lektor. Auf das Gesetz über das Prädikantenamt vom 1. August 1994 (ABl. S. 134) wird verwiesen.

Die entsendenden Kirchenbezirke zahlen ein Startgeld von 200,- €

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen sich an den Kosten mit 10,- € pro Studientag, 15,- € für ein kurzes Wochenende (Freitag und Samstag) und 20,- € für ein langes Wochenende (Freitag bis Sonntag). Die Fahrtkosten werden erstattet.

Gemäß § 2 des Gesetzes über das Prädikantenamt schlägt das Presbyterium oder der Bezirkskirchenrat geeignete Persönlichkeiten für die Berufung zur Prädikantin bzw. zum Prädikanten vor. Dem Vorschlag ist eine Erklärung beizufügen, aus der hervorgeht, dass die Vorgeschlagene bzw. der Vorgeschlagene bereit ist, das Prädikantenamt – vorbehaltlich einer erfolgreichen Teilnahme am Ausbildungskurs – zu übernehmen und es nach den Vorschriften des geltenden Gesetzes zu führen.

Die Unterlagen sind durch einen Lebenslauf zu vervollständigen, aus dem auch die Motivation zu diesem kirchlichen Amt hervorgeht.

Alle Unterlagen sind auf dem Dienstweg bis spätestens 1. März 2009 an den Missionarisch-Ökumenischen Dienst, Westbahnstraße 4, 76829 Landau, zu senden.

Die vom Landeskirchenrat eingesetzte Kommission lädt zu Vorstellungsgesprächen ein und entscheidet über die Zulassung zum Ausbildungskurs.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Am **Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz (EFWI)** in Landau ist die

Stelle einer **Dozentin/eines Dozenten** (A 14/15 bzw. entspr. Vergütung nach TVöD)

möglichst zum 1. Juni 2009, spätestens zum 1. August 2009 im Rahmen eines auf fünf Jahre (2009 – 2014) befristeten Dienstauftrags (Teildienst in Höhe von 50 %) zu besetzen.

Zum Dienstauftrag gehören:

- kontinuierliche Mitwirkung an der konzeptionellen Arbeit des EFWI
- Planung, Gestaltung und Leitung von Lehrerfortbildungsveranstaltungen im Bereich „Begleitung von Übergängen“ (z. B. „Erwachsen werden“ – Lions Quest; Schule – Berufsausbildung)
- Planung, Gestaltung und Leitung von Lehrerfortbildungsveranstaltungen im Bereich „Christliche Präsenz in der Schule“ (insbes. Schulseelsorge)
- Mitwirkung beim Weiterbildungslehrgang „Evangelische Religion“ (schulart-spezifische Themen aus der Didaktik und Methodik des RU)
- Begleitung und Unterstützung ausgebildeter EFWI-Moderatorinnen und Moderatoren
- Gewinnung und Qualifizierung von Moderatorinnen und Moderatoren (gemeinsam mit anderen EFWI-Dozenten)
- Vorbereitung und Durchführung von Studientagen an Schulen zu Schwerpunktthemen

Erwartet werden:

- langjährige Erfahrungen als Religionslehrer/in (Sekundarstufe I und II bzw. BBS)
- im Rahmen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Studientagen u. ä. nachgewiesene didaktische Kompetenz in der Arbeit mit Erwachsenen
- Bereitschaft, bewährte Elemente des EFWI-Programms (z. B. „Erwachsen werden“) weiterzuführen und inhaltlich wie methodisch weiterzuentwickeln
- konstruktive Mitarbeit im Dozentenkollegium und Kooperation mit Partnern des EFWI
- strukturelle Kompatibilität der Arbeitsfelder bei Kombination des 50 % Dienstauftrags mit einer anderen beruflichen Tätigkeit

Bewerben können sich Pfarrerinnen und Pfarrer im Dienst einer Landeskirche sowie Lehrerinnen und Lehrer im staatlichen oder kirchlichen Schuldienst mit der Lehrbefähigung für das Fach Evangelische Religion (Gymnasium oder Berufsbildende Schule).

Bewerbungen sind bis zum 30. November 2008 an: Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), Landeskirchenrat, z. Hd. Herrn Oberkirchenrat Rainer Schäfer, Domplatz 5, 67346 Speyer, zu richten.

DIENSTNACHRICHTEN

Ernannt wurden

zur Pfarrerin

Pfarrerin z. A. Dr. Young-Mi Lee, Frankweiler, mit Wirkung vom 1. Oktober 2008;

zur Vikarin bzw. zum Vikar

Christoph Bröcker, Hamburg,
Tim Kaufmann, Kiel,
Verena Kempter, Schallodenbach,
Ute Samiec, Berlin,

mit Wirkung vom 22. September 2008.

Bestätigt wurde die Wahl von

Pfarrer Martin Anefeld, Kaiserslautern, zum Inhaber der Pfarrstelle Nussdorf, mit Wirkung vom 15. Oktober 2008,

Pfarrer Hans Helmut Gingrich, Landau, zum Inhaber der Pfarrstelle Hochstadt, mit Wirkung vom 15. September 2008.

Übertragen wurde die nebenamtliche Verwaltung der Pfarrstelle

1 Ludwigshafen – Oggersheim Pfarrerin Marie-Luise Lautenbach und Pfarrer Karl Graupeter, Ludwigshafen, mit Wirkung vom 1. Oktober 2008,

MITTEILUNGEN

Evangelische Kirche in Deutschland

Im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland ist **zum 1. Januar 2009** die Stelle einer/eines

Theologischen Referentin/Referenten

für das Projekt „Förderung der Arbeit mit evangelischen Verantwortungseliten“ im Rahmen des Reformprozesses auf zwei Jahre befristet zu besetzen.

Zu den Aufgaben der/des Referentin/Referenten gehören:

- die Entwicklung eines Konzeptes zur evangelischen Hochbegabten- und Nachwuchsförderung sowie die Begleitung der Umsetzung des Konzeptes,
- der Aufbau eines Netzwerkes für evangelische Verantwortungseliten,
- die Organisation einer Kommunikation der evangelischen Kirche mit den gesellschaftlichen Funktionseliten,
- die Unterstützung einer bestehenden Ad-hoc-Kommission,
- die Recherche sowie die Auswertung von Datenmaterial,
- die Erarbeitung sowie die Präsentation der Ergebnisse.

Erwartet werden:

- eine abgeschlossene theologische Ausbildung (1. und 2. Theologisches Examen),
- Zugehörigkeit zu einer der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD),
- organisatorische Kompetenz und die Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit,
- Umgang mit moderner Technik in der Bürokommunikation,
- Belastbarkeit und Bereitschaft zu Dienstreisen.

Wir freuen uns besonders über die Bewerbung von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Das Arbeitsverhältnis richtet sich nach der Dienstvertragsordnung der EKD.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Oberkirchenrat Dr. Gundlach (Tel. 0511/2796-216) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **15.11.2008** an die

Evangelische Kirche in Deutschland

Kirchenamt

- Personalabteilung -

Herrenhäuser Straße 12

30419 Hannover

Auslandsdienst in Spanien

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Madrid – mit Filialgemeinde in Sevilla - sucht zum **1. September 2009** für die Dauer von sechs Jahren

eine erfahrene Pfarrerin/einen erfahrenen Pfarrer.

Die zentral gelegene Gemeinde umfasst etwa 1 000 Mitglieder deutscher Muttersprache (zeitlich befristet in Spanien Ansässige sowie Langzeitresidenten), darunter viele junge Menschen, die sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Die Gemeinde ist in ein umfangreiches Netzwerk deutscher Institutionen und spanischer protestantischer Organisationen eingebunden.

Erwartet werden:

- Freude an lebensorientierter Verkündigung und intensiver Seelsorge,
- Gemeindegarbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Anleitung und Koordinierung der ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft,
- Unterricht an der Deutschen Schule,
- Teilnahme an Sitzungen deutscher und spanischer Institutionen,
- Pflege ökumenischer Kontakte,
- Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmung von Repräsentationspflichten,
- pastorale Betreuung der Filialgemeinde Sevilla,
- gute Spanischkenntnisse.

Die Gemeinde bietet:

- ein aktives Gemeindeleben,
- ein reges kulturelles Angebot (Konzerte, Ausstellungen),
- einen teamorientierten Mitarbeiterstab und einen erfahrenen Gemeindegkirchenrat,
- eine eigene Kirche mit Pfarrhaus und Gemeinderäumen.

Das Gehalt richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Ein Sprachkurs (bis zu 8 Wochen) wird vor Dienstbeginn angeboten.

Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage beim

Kirchenamt der EKD
Hauptabteilung IV
Postfach 21 02 20
D-30402 Hannover
Tel.: 0511/2796 - 126/ 127
Fax: 0511/2796 - 725
E-mail: suedeuropa@ekd.de

Bewerbungsfrist: 30.11.2008 (Poststempel)

Auslandsdienst im Iran und am Persischen Golf

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) sucht für den Pfarrdienst in Teheran nebst Reisedienst am Persischen Golf zum **1. September 2009** für einen Zeitraum von sechs Jahren

eine Pfarrerin/einen Pfarrer.

Teheran ist eine moderne Großstadt, gastfreundlich und vielschichtig. Die dortige vitale Kirchengemeinde ist seit 50 Jahren geistliches und kulturelles Zentrum für Menschen deutscher Sprache.

Gesucht wird ein(e) Seelsorger(in) mit Offenheit für komplexe Aufgaben in einem anspruchsvollen Umfeld.

Gute Englisch-Sprachkenntnisse und die Bereitschaft, Grundkenntnisse in Farsi und Arabisch zu erlernen, werden erwartet.

Die Gemeinde besitzt eine eigene Kirche mit angrenzendem geräumigem Pfarrhaus und Garten. Eine deutsche Botschaftsschule ist vorhanden.

Für den Gemeindeaufbau in einigen Ländern am Persischen Golf sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Kirche am Golf“ – in Zusammenarbeit mit dem in Dubai stationierten Pfarrer – sollten Sie Lust an neuen Formen der Gemeindegearbeit und Belastbarkeit im Reisedienst mitbringen.

Nähere Informationen und Ausschreibungsunterlagen können Sie anfordern beim

Kirchenamt der EKD

Postfach 21 02 20

30402 Hannover

Tel.: (0511) 2796-223 / -236

Fax: (0511) 2796-99236

E-mail: susanne.helbig@ekd.de

Bewerbungsfrist: 20. Januar 2009 (Poststempel)

Auslandsdienst in INDONESIEN

Die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Jakarta sucht zum 1. August 2009

einen Pfarrer / eine Pfarrerin

für den Zeitraum von sechs Jahren.

Zu den Aufgaben gehören vor allem

- Gemeindeaufbau unter den im Großraum Jakarta lebenden evangelischen Christen deutscher Sprache,
- deutschsprachige Gottesdienste, Amtshandlungen und Seelsorge,
- familienorientierte kirchliche Angebote und Konfirmandenunterricht,
- Religionsunterricht an der Deutschen Internationalen Schule (bis zum Abitur),
- regelmäßige deutschsprachige Gottesdienste auf Bali,
- Pflege ökumenischer Kontakte zu den indonesischen Kirchen.

Ein auch für Gemeindeveranstaltungen geeignetes Pfarrhaus ist angemietet. Ein Dienstfahrzeug steht zur Verfügung. Die Besoldung erfolgt nach den Richtlinien der EKD.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin aus einer Gliedkirche der EKD mit mehrjähriger Gemeindeerfahrung und Freude an Predigt und Unterricht. Hohe kommunikative Kompetenz, interkulturelle Fähigkeiten und gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung. Die Beherrschung bzw. Bereitschaft zum Erlernen der indonesischen Sprache wird erwartet. Ein Intensivsprachkurs vor Dienstantritt ist vorgesehen.

Ausschreibungsunterlagen und weitere Auskünfte erhalten Sie beim

Kirchenamt der EKD

Postfach 21 02 20

30402 Hannover

Tel.: (0511) 2796-231

Fax: (0511) 2796-99-231

E-Mail: eastasia@ekd.de

Bewerbungsfrist: **5. Januar 2009** (Poststempel)